



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

10

Oktober 2016 / 50. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL



Mehr Personal – alles gut?

Seite 6 <

EPU-Tagung in
Warschau –
Europäische
Sicherheitspolitik
auf dem Prüfstand

Seite 19 <

Fachteil:
Praktische Fragen des
Rotlichtverstoßes, Teil 1





Bericht der JuPo

110 neue Kommissaranwärter/-innen für das Saarland



DPoIG (2)

> Jahrgang P38 beim Antreten vor der Vereidigung

Am 1. September 2016 vereidigte der saarländische Minister für Inneres und Sport, Klaus Bouillon (CDU), insgesamt 110 neue Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter.

Dass der Studienjahrgang P38 die für die Polizei so passende Einstellungsgröße von 110 Beamtinnen und Beamten zählt, ist nicht selbstverständlich und erschien lange Zeit auch nicht möglich. Aufgrund der terroristischen Anschläge in Frankreich und Belgien, in Ansbach und in Würzburg sowie dem Amoklauf am Münchner Olympia-Einkaufszentrum ist das Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger nach einer starken Polizei in den letzten beiden Jahren deutlich angestiegen. Auch das Thema

Flüchtlingsstrom ist ein bedeutender Faktor, der das Sicherheitsgefühl im Saarland beeinflusst. Zeitgleich drängen die Berufsvertretungen darauf, einen Stopp des derzeit noch angestrebten Personalabbaus in der saarländischen Polizei zu erreichen.

► Fast 2 000 Unterschriften für eine starke Polizei

Im April startete daher die Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Saar zusammen mit der JUNGEN POLIZEI die Petition „Für eine starke Polizei“. Hierin forderten wir die saarländische Landesregierung auf, mehr Personal einzustellen. Diese gezielten Bemühungen unserer Gewerkschaft fanden vor allem in den saarländischen Rathäusern Unterstützung. So forderte die Saarbrücker Oberbürgermeisterin Charlotte Britz mit Bezug auf unsere Petition eine höhere Einstellungsanzahl bei der Polizei. Am Ende standen fast 2 000 Unterstützungsunterschriften zur Verfügung.

Minister Bouillon, derzeit Vorsitzender der deutschen Innenministerkonferenz, stellte dem saarländischen Kabinett im August zudem das Sicherheitspaket IV vor. Neben einer Erhöhung der Einstellungsanzahl der Polizei sind vor allem eine deutliche Verbesserung der Ausstattung und die befristete Einstellung von 20 Beschäftigten für die Polizei Inhalt dieses Paketes.

Von zunächst geplanten 80 Neueinstellungen konnten wir somit durch das Zusammenspiel der oben genannten Faktoren eine deutliche Steigerung auf letztendlich 110 Beamtinnen und Beamten erreichen.

► Personalabbau noch nicht gestoppt

Kritikwürdig ist aus unserer Sicht jedoch, dass einige Medien und Politiker im Saarland die nun erfolgte Erhöhung der Einstellungsanzahl für 2016 und 2017 mit einem Stopp des Personalabbaus in der Polizei gleichsetzen. Dieser Stopp wurde jedoch durch die höhere Einstellungsanzahl noch lange nicht erreicht. Durch die Einstellungsanzahl von gerade einmal 80 in den Jahren 2014 und 2015 ist die saarländische Poli-

zei durch die aktuell anstehenden Ruhestandsversetzungen der sogenannten starken Jahrgänge immer noch mit 30 bis 40 Beamtinnen und Beamten im Minus, wenn man den Koalitionsvertrag der Landesregierung zugrunde legt, in dem eine Zahl von durchschnittlich 100 festgelegt wurde und dadurch bis 2020 immer noch 300 Polizeibeamte eingespart würden.

► Vereidigung in der Illipse

Bei der Vereidigung der neuen Landesbeamten in der „Illipse“ in Illingen gratulierte Minister Bouillon zu dem erfolgreichen Absolvieren des schwierigen und fordernden Auswahlverfahrens. Von insgesamt 862 Bewerberinnen und Bewerbern konnten so die 110 Besten ausgewählt werden.

Wie immer wurde die Vereidigung durch das Polizeiorchester begleitet. Auch die Familienangehörigen der 110 Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter waren zu dem feierlichen Akt geladen. Die JUNGE POLIZEI war ebenfalls vertreten und bot auf Wunsch an, die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien und Freunden mit einem Erinnerungsfoto auszustatten.

Impressum:

Redaktion:

Sascha Alles (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:

Hohenzollernstraße 41

66117 Saarbrücken

Telefon: 0681.54552

Fax: 0681.54553

Internet: www.dpog-saar.de

E-Mail: info@dpog-saar.de

ISSN 0937-4876



■ JUNGE POLIZEI von Anfang an vor Ort

Bereits an ihrem ersten Ausbildungstag begrüßte der Landespolizeipäsident Norbert Rupp die neuen Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter und gab erste Ausblicke auf das fordernde und lohnende Studium an der saarländischen Fachhochschule für Verwaltung in Göttelborn. Auch die JUNGE POLIZEI war bereits am ersten Tag der Ausbildung vor Ort und verteilte Brotdosen, Getränke und Snacks, um den erfahrungsgemäß anstrengenden „Formalitäten-Marathon“ erträglicher zu machen.

Am Standort Göttelborn findet das drei Jahre dauernde fachtheoretische Studium statt. Dieses wird immer wieder von Praktika auf den Dienststellen der Polizei unterbrochen, wo der Berufsalltag und die späteren Aufgaben als Sachbearbeiter im Wach- und Streifen dienst oder als Einsatzbeamte in der Einsatzhundertschaft vermittelt werden.

Am 8. September 2016 standen dann die Gewerkschaften im Mittelpunkt des Tages. Sie durften dem Jahrgang P38 doch ihre Aufgaben, Organisationsstrukturen und Vorteile näherbringen und somit für



> Tag der Gewerkschaften: DPoIG stellt sich vor

eine Mitgliedschaft werben. Die Vertreter der JUNGEN POLIZEI und auch des DPoIG-Landesvorstandes stellten ihre Arbeit vor und gaben Infos und Tipps an die neuen Kollegen/-innen weiter. So konnten die jungen Kolleginnen und Kollegen auch im Anschluss an die Veranstaltungen ihre Fragen an uns stellen und sich über Studium, Fachliteratur und Gewerkschaftsleistungen informieren. Auch in diesem Jahr war der Ansturm auf unseren Infostand sehr groß und wir konnten mit vielen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kommen.

Da sich viele Fragen erst im Laufe der Zeit ergeben, konnten sich die neuen Kolleginnen und Kollegen nahezu täglich an den Infostand der JUNGEN

POLIZEI wenden. Auch dieses Angebot wurde gerne angenommen.

■ Die 110 ist nur der erste Schritt

Die DPoIG Saar freut sich, jede einzelne Kommissaranwärterin und jeden einzelnen Kommissaranwärter in der saarländischen Polizei begrüßen zu dürfen.

Wir betonen an diese Stelle nochmals, dass wir die Erhöhung der Einstellungszahl auf 110 grundsätzlich als Erfolg und als positive Richtungsänderung in schwierigen Zeiten ansehen. Mit Blick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre werden wir uns aber weiterhin für einen echten Stopp des Personalabbaus einsetzen

und weitere, noch nicht umgesetzte Verbesserungen in der Ausstattung unserer Kolleginnen und Kollegen fordern. So brauchen die operativen Einheiten im Saarland aus unserer Sicht schnellstmöglich neue, zeitgemäße Überziehschutzwesten, Sicherheitsholster für die Dienstpistole, eine Aufbewahrungsmöglichkeit für die bereits vorhandenen MP5 in den Streifenwagen und eine Elektroimpulsdistanzwaffe für den Einzeldienst, um die bestehende Lücke zwischen Pfefferspray und Pistole zu schließen und unsere Kolleginnen und Kollegen gegen die immer stärker werdenden Aggressionen gegen Polizeibeamten besser zu schützen.

Patrick Gensheimer

Beförderungstermin 1. Oktober 2016 –

Mehr Licht als Schatten!

Insgesamt wurde somit im laufenden Jahr ein Budget in Höhe von **500 896 Euro** bereitgestellt. Aktuell werden 210 000 Euro verausgabt (dabei entsteht ein Überzug von 27 000 Euro).

Erfreulich ist, dass vor allem im Bereich **A9 nach A10** viele Be-

förderungen ausgesprochen werden. Hier werden am Ende der aktuellen Periode über 80 Prozent der „2er“ auch befördert sein. Hierfür haben auch wir uns nach Kräften bemüht.

Auch die Tatsache, dass wieder im Bereich **A11 (prüfungsfrei)** befördert wird, ist keine Selbst-

verständlichkeit gewesen, sondern Beharrlichkeit und Nachdruck durch unsere Gewerkschaftsvertreter. Hierbei wurde auch ein Konzept für die nächste Periode eingefordert, da die Unvorhersehbarkeit einer Beförderung in dieser Gruppe mehr als unbefriedigend und ärgerlich ist. Einige Kollegen sind in den letzten drei Jahren mit Doppelzwei

in der A10 in den Ruhestand gewechselt. Dies muss nach unserer Auffassung endlich ein Ende haben. Das nun vorgelegte Konzept des Ministeriums sieht daher vor, in den nächsten drei Jahren Beförderungen mit mindestens einer „Dreifachzwei“ zu ermöglichen. Dies ist zwar endlich einmal eine klarere Aussage, aber auch ein trauriges Ergebnis, denn das




bedeutet, dass diese Kollegen allein mindestens sechs Jahre in der Wertungsstufe „2“ bis auf eine mögliche Beförderung warten müssen. Dies ist ein Novum in der Polizei im Saarland ... aber keines, das Schule machen darf!

Daneben bleiben noch 50 Kolleginnen und Kollegen mit der Wertungsstufe „2“ im Bereich **A 10 nach A 11** übrig. Hier steht bei Betrachtung der Beförderungszahl der letzten Jahre zu befürchten, dass es sogar bis in das Jahr 2018 dauern wird, die dort vorhandenen „Doppelzweier“ wegzubefördern. Was das für alle dahinterliegenden Beamtinnen und Beamten bedeutet, kann man sich ausmalen.

Der „Oberkommissar-Bauch“ lässt grüßen!

Mit Blick auf 2018 fordern wir die Politik auf, schon für das kommende Jahr die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit zumindest alle



Beförderungstermin 01. Oktober 2016 – Mehr Licht als Schatten!

September 2016

Nach einer Vorlage des Ministeriums für Inneres und Sport sind für den aktuellen Beförderungstermin 78 Beförderungen vorgesehen.

Beförderung nach	April	Oktober	Kriterien	Rest „2er“
A 8 (Verwalt.)	0	2	BU WS 3, VorBU WS 3, RDA 04/12	
A 9 m.D. m.Z. (Verwalt.)	0	1	BU WS 2, VorBU WS 3, RDA 03/05	
A 10 (Ü)	37	32	BU WS 2, VorBU WS 3, RDA 10/07 BU WS 2, VorBU WS 3, RDA 04/08 + LA	47
A 10 (FHSV)	38	8	BU WS 2, VorBU WS 3, Prüfung 01/05 BU WS 2, LG 2, RDA 04/09	30
A 11 (Ü)	0	3	BU WS 2, VorBU WS 3, Fu A 12, Prüfung 01/08 BU WS 2, VorBU WS 2, RDA 04/06	20
A 11 (FHSV)	24	13	BU WS 2, VorBU WS 3, Fu A 12, RDA 10/ 10	50
A 12	7	14	BU WS 2, VorBU WS 2, Fu A 12, RDA 10/09 BU WS 2, VorBU WS 3, Fu A 13, RDA 10/ 10 BU WS 2, VorBU WS 3, Fu A 12, RDA 04/ 09	35
A 13 g.D.	5	1	BU WS 2, VorBU WS 2, Fu A 13, RDA 04/ 09	16
A 13 (Ü. h.D.)	0	1	BU WS 2, VorBU WS 3, Fu A 14	
A 14 h.D.	2	2	BU WS 3, Fu A 14, RDA 10/11	
A 16 h.D.	0	1	Kabinettsentscheidung	

Doppelzweier bis zum Ende des Jahres wegbefördert werden können.

Auch hoffen wir in der aktuellen Beurteilungsrunde auf mehr Weitsicht in Anbetracht

der Problemstellungen der auslaufenden Periode.

Denn was bringt die schönste „2er“-Beurteilung, wenn sie nicht ausreicht, um in einer Periode auch die erhoffte Be-

förderung zu erzielen. Der ursprünglich angedachte Ansatz der Behördenleitung bei der letzten Beurteilungsrunde ... weniger ist mehr ... wäre diesmal dringend einzuhalten, damit auch am Ende wieder Kolleginnen und Kollegen in der Wertungsstufe 3 eine Beförderungschance haben!

Natürlich brauchen wir auch das nötige Budget und die Stellen, die notwendig sind. Hier fordern wir die Parteien mit Blick auf die Landtagswahlen 2017 auf, möglichst frühzeitig Aussagen zu machen, die die notwendige Planungssicherheit für die nächste Beförderungsperiode bieten! Hier wäre es wünschenswert, gerade in 2017 die Budgets der Polizei auch nach oben zu korrigieren, denn die steigende Ruhestandszahl macht zumindest auch viele Stellen wieder frei.

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen, die befördert werden!

> Diensthaftpflichtversicherung ... Wir bieten Leistung:

Die DPoIG bietet mit der Diensthaftpflichtversicherung Schutz auf höchstem Niveau.

Bei einer Deckungssumme von

- > 10 000 000 Euro pauschal für Personen-/Sachschäden aus dienstlicher Tätigkeit/Beruf inklusive Gebrauch von Dienststunden und inklusive Sachschäden an fiskalischem Eigentum
- > 50 000 Euro für Haftpflicht und Regresshaftpflicht für Benutzer fremder, nicht versicherungspflichtiger Kfz
- > 5 000 Euro für das Abhandenkommen von persönlichen Ausrüstungsgegenständen

Darüber hinaus werden noch zusätzlich versichert:

- > 50 000 Euro für Gerätehaftpflicht und Geräteregresshaftpflicht
- > 5 000 Euro Vermögens- und Vermögensschadenregresshaftpflicht inklusive Kassenfehlbeträge bis 2 000 Euro

Mit diesem Versicherungsschutz können unsere Mitglieder zufrieden sein und werden optimal abgesichert. Gerade die Deckungssumme für Personen- und Sachschäden liegt im Vergleich mit anderen Gewerkschaften deutlich vorne.

Daher Mitglied werden! DPoIG ... so muss Gewerkschaft sein!

Vertrauensperson und Hauptvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen beim Ministerium für Inneres und Sport informiert:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus gegebenem Anlass möchte ich euch auf das unten angeführte Urteil hinweisen:

Beginnt oder endet das Arbeitsverhältnis im Laufe des Urlaubsjahres, so beträgt der Urlaubsanspruch ein Zwölftel für jeden vollen Beschäftigungsmonat.

Scheidet der Angestellte wegen Berufsunfähigkeit oder Erwerbsunfähigkeit (§ 59) oder durch Erreichung der Altersgrenze (§ 60) aus dem Arbeitsverhältnis aus, so beträgt der Urlaubsanspruch sechs Zwölftel, wenn das Arbeitsverhältnis in der ersten Hälfte, und zwölf Zwölftel, wenn es in der zweiten Hälfte des Urlaubsjahres endet.

Einen Auszug aus der Internetseite

<https://www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/Zusatzurlaub/77c3648i1p/index.html>

habe ich ebenfalls beigefügt.

Viele Grüße,
Norbert Minninger,
Vertrauensperson und Hauptvertrauensperson
der schwerbehinderten Menschen
beim Ministerium für Inneres und Sport



Ausstattungsverbesserung der Polizei im Saarland: Taser®, Schutzwesten und Co

DPolG fordert weiter eine Einsatzmittelverbesserung

Die DPolG in Bund und Land ist seit Jahren ein Verfechter der Verbesserung der Einsatzmittel für die Polizei. Gerade beim Thema Elektroimpulsdistanzwaffen (sogenannte Taser®) sind wir immer schon klar für die Einführung eingetreten. Nicht zuletzt hat die DPolG auch im Saarland bereits im Rahmen der Innenministerkonferenz in diesem Jahr klar gefordert, die Einführung dieses modernen Einsatzmittels auch im Saarland zu prüfen.

Bereits am **3. August 2016** haben wir daher Innenminister Klaus Bouillon angeregt, neben einer Verbesserung der Schutzausstattung auch die Erprobung der sogenannten Elektroimpulsdistanzwaffe prüfen zu lassen. Mittlerweile wird diese bereits in vielen Bundesländern im Einsatzalltag erprobt. Aktuell hat Rheinland-Pfalz ein entsprechendes Projekt initiiert.

Die DPolG ist bundesweit seit Jahren ein Befürworter dieses modernen Einsatzmittels. Gerade die Tatsache, dass es im Sinne der Verhältnismäßigkeit im Gegensatz zur Schusswaffe ein gelinderes Mittel darstellt, aber auch die effektive Wirkung ohne bleibende Schäden (**non-letales Einsatzmittel**) zu verursachen, sehen wir positiv.

Nicht nur in Deutschland wird die Elektroimpulsdistanzwaffe thematisiert und in einigen Bundesländern erprobt, sondern die Schweiz und Österreich nutzen die Technik mit guten Erfahrungen und im Vorfeld der Einführung sogar unter Einbeziehung des Menschenrechtsbeirates.

Wir halten daher die Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel einer Projektierung für deutlich notwendig und sinnvoll. Denn gerade in Zeiten, in denen Gewalt gegen Polizei und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst auf der Tagesordnung steht, muss auch die technische Ausstattung zeitgemäß sein.

Darüber hinaus muss aber auch die **ballistische Schutzausstattung (mit Stichschutz) und Munition** verbessert werden und über die Anschaffung von zum Beispiel **schnitthemmenden Handschuhen** nachgedacht werden.

Wir sprechen uns auch deutlich für die Schaffung eines **Fortbildungs-Kompetenz-Zentrums** aus, das mit moderner Technik und Ausstattung die Kollegen und Kolleginnen auf dem neuesten Stand von Technik und Lehre schulen und fortbilden kann.

> Wir gratulieren . . .

. . . zum Geburtstag im Monat Oktober:

Rolf Dieter Schach (78.)
Jürgen Martin (64.)

Werner Delles (64.)
... **Alles Gute und bleibt gesund!**

Wir unterstützen unserer Kollegen:

Die DPolG unterstützt seit Jahren Kollegen bei verschiedensten Anschaffungen rund um den Dienst. Standard ist dabei eine Zuwendung zu Kaffeemaschinen, die im Kollegenkreis allseits sehr beliebt sind.

Wir haben uns bis heute an vielen Anschaffungen beteiligt und werden dies auch künftig weiter tun. Bis dato haben wir auf Veröffentlichungen hierzu verzichtet. Mittlerweile wurden aber viele Stimmen laut, die uns aufforderten, unser „Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“ und auch wie andere die Spenden im Sinne von „Fotodokumentation“ zu verbreiten.

Kurzum: „Tue Gutes und rede darüber!“ Die DPolG hilft und macht dabei keine Unterschiede. In diesem Sinne werden wir regelmäßige Bilder von Spendenübergaben veröffentlichen und freuen uns natürlich, wenn unsere Kollegen/-innen zufrieden sind!



> Übergabe einer Kaffeemaschine an den POD



> Beteiligung an der neuen Kaffeemaschine der Kollegen im MfIS/A4 Digitalfunk